

# Denkwürdiger »Canto General«

Schieder-Schwalenberg (LR). Von den »lähmenden Zeiten« unsere Tage sprach der ehemalige Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker jüngst in einer Fernsehdiskussion. Die weltweiten Visionen und Hoffnungen der 60er und 70er Jahren sind zerbrochen, neue nicht in Sicht. Die Namen der Künstler, deren Werke zu Symbolen einer besseren Welt wurden, sind schon fast vergessen. Und doch haben die besten unter ihnen nichts von ihrer Kraft verloren. Das bewies der Dachkammerchor Wöbbel in einem denkwürdigen Konzert einem begeisterten Publikum in der evangelischen Kirche in Schieder.

Der chilenische Dichter Pablo Neruda und der griechische Komponist Mikis Theodorakis sind zwei der ganz großen Namen dieser Zeit. In seinem mit mehr als

amerikanischen Volkslieder des exzellenten »Duo Chileno« nahtlos eingewoben waren.

Gemeinsam mit dem Jungen Chor Detmold hatte der Dachkammerchor unter der Leitung von Theo Wedding Gesänge ausgewählt, in denen die beiden Grundmotive des »Canto General« besonders klar zum Ausdruck kamen, die Kraft und Schönheit der »Mutter Erde« und das darauf gründende Bild vom »Baum des Volkes«. Unterstützt von den typischen Klangfarben lateinamerikanischer Musik, die durch das Zusammenspiel von Gitarren und Flöten über ausgefeilten binären Rhythmen entstehen, gelang es den Chören, die hohen musikalischen Anforderungen in Harmonik und Rhythmik überzeugend zu bewältigen und die beiden Solisten Renate Parussel und Roland Seiler angemessen zu unterstützen.

## Vier Gesänge

250 Gedichten alles umfassenden Gesang »Canto General« hat der Literaturnobelpreisträger Neruda dem lateinamerikanischen Kontinent und seinen unterdrückten Völkern literarisch sein Selbstbewußtsein gegeben. Die Symbolfigur der selbstbewußten Musik Griechenlands, Mikis Theodorakis, hat Teile dieses Werkes vertont, das seinerzeit bei jeder Aufführung Riesenerfolge feiern konnte.

Vier Gesänge hat der Dachkammerchor gemeinsam mit dem Jungen Chor Detmold erarbeitet und sie im Rahmen des Schwalenberger Kunstjahres »Vierfalt« im vergangenen Jahr aufgeführt. Jetzt ergab sich die Gelegenheit, das Konzert in Schieder zu wiederholen. Und wieder geriet die Aufführung zu einem weit über einen normalen Kunstgenuß hinausreichenden Erlebnis für die zahllosen Besucher, die aus ganz Lippe nach Schieder gekommen waren. Marty Brito und Hans Joachim Wolf verbanden mit prägnanten Übersetzungen und Texten zu Werk und Künstlern die vier Gesänge zu einer geschlossenen Einheit, in die auch die latein-

## Mut übertragen

Auch wenn hier die eine oder andere Schwierigkeit etwas deutlicher wurde, geriet gerade der ohne instrumentale Begleitung vorgebrachte Chorsatz »Ich werde leben« zum bewegenden Höhepunkt der Aufführung, die viel von dem in diesen Werk enthaltenden Mut auf die Besucher zu übertragen vermochte - Mut, den man in diesen »lähmenden Zeiten« um so nötiger braucht.

Andreas Schwabe

